



Abb. 9. Bauernhäuser in Dürrenbach mit überbauter Hofeinfahrt.
ca. 1630.
Im Hintergrund befestigter Friedhof.



Abb. 10. Überbaute Hofeinfahrt mit Treppe zur
Wohnung und Kellerzugang in Hambach. ca. 1750.
[Vom Fenster aus ist der Eingang zu übersehen.]

Trakt für Kuh-, Ochsen- und Pferdestallungen; 3. die Scheune; 4. das Schwein- und Federviehstallgebäude.

Das Wohngebäude ist eingeschossig und zum Teil unterkellert; es enthält eine Wohnstube, 3 bis 4 Schlafstuben, eine Gaststube, Küche und Vorratskammer. Die Kellerräume dienen für Hauswirtschaftszwecke; das Dach enthält Speicherräume, ferner eine Kammer für »hausgemachte« Würste und Schinken. Denn in dieser Gegend schlachtet fast jede Familie pro Jahr einige Schweine. Dem Haus ist ein kleines Gärtchen vorgelagert. Mit dem Wohnhaus unter einem Dach, jedoch durch eine Mauer getrennt, treffen wir eine Käserei

an. (Herstellung von Handkäse für den Hausgebrauch.) Das Stallgebäude hat gesondert den Kuh-, Ochsen- und Pferdestall. Die Stände sind nach dem System der Querstellung angeordnet. In gut erhaltenen alten Stallungen findet man zuweilen Kreuzgewölbe. Im Dach des Stallgebäudes werden kleinere Futtermittel aufbewahrt; Futterschächte stellen die kürzeste Verbindung mit dem Stall her. Die Scheune teilt sich in Bansen, Quertenne und Wagenremise. Das mächtige Dach darüber ist bei guten Jahrgängen bis an den First mit Futter und Korn ausgestopft. Unter dem Bansen, von der Tenne aus zugänglich, ist der Keller für Rüben und Kar-

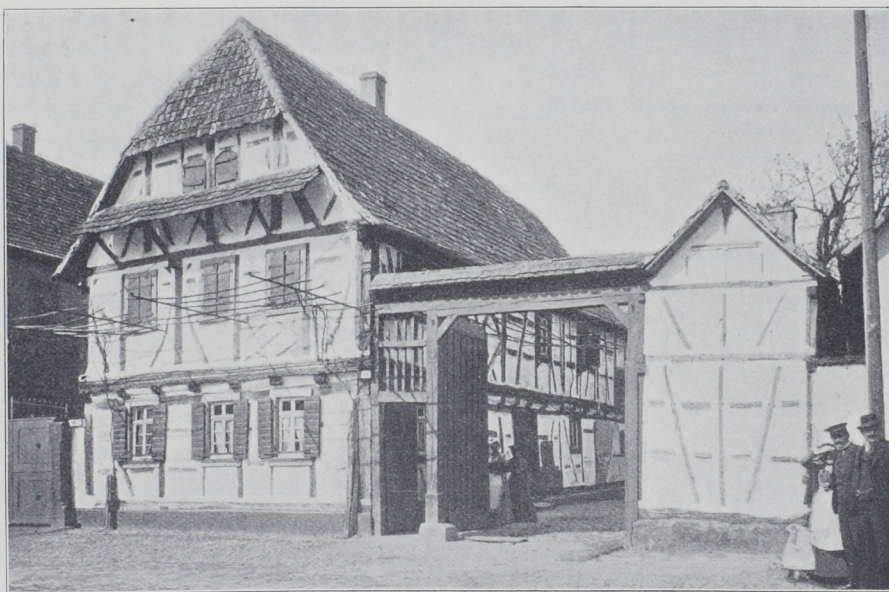


Abb. 11. Bauernhaus in Bellheim (Rheinebene) [kellerlos]. ca. 1650.